



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 10.

Dienstag, den 12. Januar.

1847.

Die alte Jungfer. *)

Von Hermann Semmig.

Sie sitzt am Fenster still, ihr Haupt,
Das bleiche, drückend in die Hand:
Ihr Auge, kalt und glanzberaubt,
Blickt vor sich hin, starr, unverwandt.
Ihr scheint im fröhlichsten Gewimmel
Die Welt ein schweigend wüstes Meer
Mit farblos nebelödem Himmel,
Gleich ihrem Herzen einsam, leer.

Verborg'n wuchs sie, Allen fern;
Sie floh den Tanz, ein scheues Reh;
Sie liebte nie, stets einsam gern,
That keinem sie, ihr Keiner weh.
Nie hing beglückt an liebem Munde,
Beglückend sie in süßer Scham,
Nie hat geheime süße Wunde
Ihr Herz gepflegt in stillem Gram.

*) Dieses Gedicht ward mir in den „Beilagen“ verstümmelt, weshalb ich es hier mit Abschleifung einiger Härten, auf die ich aufmerksam gemacht wurde, wiedergebe.
H. S.

Zwar als ihr Mädchenbusen quoll
Vom ersten jungfräulichen Blut
Und seine blüh'nde Knospe schwoll
Von wunderbar geheimer Glut;
Da hat's in nächtlich süßen Schauern
Gar oft gewogt in ihrer Brust
Von einem sehnsuchtsbangen Trauern,
Von heißer unerklärter Lust.

Dann schlief es unverständlich ein
Und nur ein tiefes, krankes Weh
Schlich sich in ihren Busen ein,
Jungfräulich kalt wie frischer Schnee.
So ohne Thränen, ohne Klage,
So ohne Lächeln, ohne Lust
Vergingen ihre Blüthentage
Und still und leer blieb ihre Brust.

Zuletzt als der Verkümm'ung Pein
Sich schon um ihre Lippe zog,
Da war's, als ob ein Sonnenschein
Hell über ihre Züge flog,
Als löste sich nach langen Zeiten
Ihr Herz von einem schweren Damm,